



Kinderhaus Don Bosco



Konzeption Kinderhaus Don Bosco

- Kindergarten -



Inhalt

Grußwort des Trägers.....	2
Wir sind ein Kinderhaus.....	3
Wir sind ein katholisches Kinderhaus.....	3
Warum brauchen wir eine Konzeption?.....	4
Unser Kinderhaus – mitten in Herzogenaurach.....	4
Kontakte.....	5
Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie und Ihre Kinder da.....	6
Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist.....	7
Soziale Bildung und Erziehung	8
Persönlichkeitsentwicklung	9
Sprachliche Bildung und Förderung.....	11
Mathematische Bildung.....	11
Naturwissenschaftliche und technische Bildung.....	12
Umweltbildung und Naturerfahrung.....	13
Bewegungserziehung und –förderung.....	14
Musikalische Bildung und Erziehung.....	15
Medienbildung und –erziehung.....	16
Schulvorbereitung.....	17
Ethische und religiöse Bildung und Erziehung.....	18
Gesundheitliche Bildung und Erziehung.....	19
Unser Kindergarten stellt sich vor.....	20
Ein Tag im Kindergarten.....	22
Gezielte Lernangebote.....	23
Highlights im Kindergarten.....	23
Was uns auf dem Herzen liegt.....	24
Elternarbeit.....	25
Team und Teamarbeit.....	26
Teambesprechungen.....	27
Fort- und Weiterbildung.....	27
Ausbildung von Praktikanten.....	28
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	28

Grußwort des Trägers

Das wertvollste Geschenk unserer Gesellschaft sind Kinder. Kinder zeigen uns den Wert und den Sinn des Lebens. Sie zeigen, dass es Fortschritt und ein Fortschreiten im Leben gibt. Daher ist es wichtig, dass für die Kinder sehr viel getan und investiert wird. Das Wohl unserer Kinder muss Maßstab unseres Handelns sein und wir müssen dafür Sorge tragen, dass sie die ihnen gebührende Beachtung, Anerkennung und Wertschätzung bekommen.

Gerade für uns als Kirche ist es ein vorrangiger Auftrag, Familien und Kinder zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Jesus stellt Kinder in die Mitte, gibt sie uns Erwachsenen als Maßstab für das Reich Gottes und er segnet sie (Mk 10,13-16). Jesu Vorbild ist zugleich Auftrag der Kirche. Deshalb gehören die Kindertagesstätten in unseren Pfarreien St. Magdalena, St. Otto und St. Josef zu den zentralen Einrichtungen unseres pastoralen Handelns, denn hier können die Kinder von klein auf – neben ihren Familien – die Erfahrung machen, Gesegnete zu sein.

Die Kinder lernen im Umgang mit Gleichaltrigen sehr bald Sozialverhalten, sie entdecken, entfalten und leben ihre Fähigkeiten. Neben all den pädagogischen Zielen wird – durch die Ausrichtung an einem christlichen Menschenbild – ihren Kindern Gott als der Liebende und uns im Leben Begleitende spürbar nahe gebracht.

Die pädagogischen Teams der Kindertagesstätten arbeiten sehr eng mit dem Träger und mit Ihnen als Eltern zusammen. So erhält Ihr Kind, was es für die Entwicklung einer reifen und gesunden Persönlichkeit braucht.

Februar 2013

Helmut Hetzel, Pfarrer

Wir sind ein Kinderhaus

Was ist das?

Unser Kinderhaus betreut Kinder von sechs Wochen bis zum Beginn der Schulzeit.

Die Einrichtung umfasst vier Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen.

Krippenkinder werden bevorzugt im Kindergarten aufgenommen.

Wir sind ein staatlich anerkanntes Kinderhaus. Dies bedeutet, dass wir uns an die Richtlinien des bayerischen Kindertagesstättengesetzes halten.

Dieses beinhaltet nicht nur personelle und organisatorische Richtlinien, sondern befasst sich auch ausgiebig mit der pädagogischen Arbeit im vorschulischem Bereich.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan regelt unter anderem:

- Das Erlernen von Basiskompetenzen wie z.B. die Entwicklung von Werten oder der die Fähigkeit zum demokratischen Handeln
- Schulvorbereitende Bildungsziele wie z.B. naturwissenschaftliche und technische Bildung, sprachliche Bildung und Förderung, Medienbildung und vieles mehr
- Die Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund

Wir sind ein katholisches Kinderhaus

Was heißt das für uns?

Unser Kinderhaus ist offen für Kinder aller Konfessionen, denn wir bringen anderen Religionen und Kulturkreisen Toleranz und Respekt entgegen.

Da wir unter katholischer Trägerschaft stehen, aber auch aus unserer persönlichen Lebenseinstellung heraus, vermitteln wir den Kindern christliche Inhalte und Werte.

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Religiosität. Sie erleben Religion durch Geschichten über Freundschaft, Nächstenliebe und Toleranz, aber auch durch das Erzählen biblischer Geschichten im Stuhlkreis.

Außerdem leben wir in unserem Kindertagesstätte nach den Festen des christlichen Jahreskreises.



Warum brauchen wir eine Konzeption?

Liebe Leser und Leserinnen unserer Konzeption!

Wir möchten im folgenden Konzept unsere Arbeit im Kinderhaus transparent machen – Sie alle am Geschehen teilhaben lassen.

Für uns ist es wichtig ...,

... dass Sie wissen was wir tun

... dass wir eine Perspektive haben und unsere Arbeit entsprechend gestalten

... dass wir für unsere Arbeit einen Maßstab haben

Somit beschreibt dieses Konzept unseren Leistungsanspruch und erleichtert Ihnen die Entscheidung für unsere Einrichtung.

Eine Konzeption darf keine starre Verordnung sein. Sie muss flexibel gehandhabt werden – bedarf einer ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen, dass Sie viele Informationen über unser Kinderhaus bekommen.

Ihr Kinderhaus Don Bosco

Unser Kinderhaus - mitten in Herzogenaurach

Die Lage unserer Einrichtung hat für Eltern und Kinder viele Vorteile:

- Ob Bücherei, Kirche, Rathaus oder Eisdielen - alles ist für die Kinder leicht zu Fuß erreichbar.
- Kinderhaus nahe Spielplätze können reichlich genutzt werden - so wird es den Kindern nie langweilig.
- Durch die Nähe zur Grundschule, fällt es den Kindern leichter sich bei der Einschulung zu recht zu finden.
- Da wir zentral liegen, gibt es keine weiten Anfahrtswege.

Kontakte

Kinderhaus Don Bosco

Kindergarten
Beate Vento (Gesamtleitung)
Zum Köpfwasen 4

Krippe
Birgit Kastner (Leitung - Krippe)
Zum Köpfwasen 4

91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132/74963-10

91074 Herzogenaurach
09132/74963-20

Email - Kindergarten: don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de

Email - Krippe: krippe-don-bosco.herzogenaurach@kita.erzbistum-bamberg.de
www.kinderhaus-don-bosco-herzogenaurach.de

Träger:

Kath. Kirchenstift. Herzogenaurach
z. Hd. Frau Gaby Klaus
Kirchenplatz 4

91074 Herzogenaurach

Email: gaby.klaus@kita.erzbistum-bamberg.de

**Zu folgenden Zeiten sind wir für Sie
und Ihre Kinder da:**

Montag – Freitag: 7.00 – 16.30 Uhr

Buchungszeiten

<u>Bringzeit</u>	<u>Abholzeit</u>	<u>Stunden</u>
8.00 – 8.30 Uhr	12.30 – 13.00 Uhr	4-5
8.00 – 8.30 Uhr	14.00 – 14.30 Uhr	6-7
8.00 – 8.30 Uhr	15.30 – 16.00 Uhr	7-8
8.00 – 8.30 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	8-9

<u>Bringzeit</u>	<u>Abholzeit</u>	<u>Stunden</u>
7.30 – 8.00 Uhr	12.30 – 13.00 Uhr	5-6
7.30 – 8.00 Uhr	14.00 – 14.30 Uhr	6-7
7.30 – 8.00 Uhr	15.30 – 16.00 Uhr	8-9
7.30 – 8.00 Uhr	16.00 – 16.30 Uhr	8-9

Monatsbeiträge (Stand: September 2017)

<u>Buchungskategorie</u>	<u>Beiträge</u>	<u>Spielgeld</u>	<u>Gesamt</u>
4-5 Stunden	91,-	5,50	96,50
5-6 Stunden	99,50	5,50	105,-
6-7 Stunden	108,-	5,50	115,50
7-8 Stunden	116,50	7,50	124,-
8-9 Stunden	125,50	7,50	133,-
9-10 Stunden	134,50	7,50	142,-

Mittagessen:

Das Mittagessen liefert uns täglich ein Partyservice frisch.
Die Unkosten dafür betragen im Kindergarten momentan 2,70 Euro,
Bei Urlaub oder Krankheit kann das Essen abbestellt werden, am Vortag bis 12.00 Uhr

Die Kinder brauchen uns nur kurze Zeit,
aber in dieser Zeit brauchen sie uns dringend.
Caroline Pratt

Ein Grundprinzip unserer pädagogischen Arbeit ist...

...die Kindermitbestimmung und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Die Anforderungen an Kinder und auch an Erwachsene haben sich in den letzten Jahren stark geändert. Schon in der Schule wird von den Kindern eigenständiges Denken erwartet.

Kinder sollen lernen, eine eigene Meinung zu haben und diese zu vertreten.

Dazu ist die Fähigkeit des Argumentierens unabdinglich.

Im täglichen Miteinander ermutigen wir die Kinder, sich vor anderen Menschen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen.

So lernen die Kinder in der Gemeinschaft zu Recht zu kommen.

Außerdem erleben die Kinder demokratisches Handeln und lernen die Chancenvielfalt einer Demokratie kennen.

Umsetzung:

In unserer Kindergartenarbeit steht das Kind im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir akzeptieren jedes Kind als Individuum mit all seinen Stärken und Schwächen.

Gleichzeitig geben wir dem Kind das Gefühl sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen.

Durch die individuelle Wertschätzung des Kindes werden das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein gestärkt.

Dies ist die Grundvoraussetzung dafür, dass sich das Kind in einer Gemeinschaft geborgen fühlt und glücklich ist.

Gleichzeitig ist es die Basis für erfolgreiche Bildungsprozesse.

Diese Erkenntnis ist die Grundlage unseres täglichen Handelns.

Beispiele für Partizipationsmöglichkeiten bei uns im Kindergarten:

- Die Kinder entscheiden sich selbst für Spielpartner und Spielorte
- Die Kinder nutzen die freie Zeiteinteilung am Frühstückstisch
- Die Kinder bedienen sich selbst am Mittagstisch und entscheiden so, wie viel sie essen möchten
- In Kinderkonferenzen treffen die Kinder demokratische Entscheidungen
 - Gestaltung der Räume
 - Gesprächsthemen
 - Projekte

Im pädagogischen Tagesablauf muss dabei folgendes beachtet werden:

- Gewährleistung der Aufsichtspflicht
- die aktuelle Gruppenzusammensetzung und Personalbesetzung
- eine Abstimmung von Lösungen auf die vereinbarten Grundregeln
- unser konzeptionelle Grundgedanke ist, dass Kinder eigene Lösungsstrategien entwickeln und Aushandlungsprozesse selbst initiieren

Soziale Bildung und Erziehung

Wir sind eine Gruppe – Wir gehören zusammen

Ziele:

- Wir lernen zu Teilen
- Im Morgenkreis sitzen wir zusammen, hören zu und lassen die anderen Kinder ausreden
- Wir akzeptieren Andere wie sie sind → Toleranz
- Wir helfen einander
- Wir verletzen niemanden und trösten einander wenn wir traurig sind
- Wir nehmen aufeinander Rücksicht
- Wir sind gerne zusammen
- Wir lernen zu streiten und uns zu vertragen
- Wir übernehmen Verantwortung für uns selbst und für die Gruppe
- Wir wissen: Gemeinsam sind wir stark
- Wir beziehen die Krippenkinder ins Kindergartengeschehen ein



Methode:

- Alle Aktionen im Kindergarten
- Konflikte besprechen, gemeinsame Lösungen suchen
- Kinderkonferenzen – wir entscheiden gemeinsam
- Gespräche im Stuhlkreis, Kreisspiele
- Freispiel
- Ausflüge (z.B. die Großen nehmen die Kleinen an die Hand)
- Vorbildfunktion der Erzieher
- Projekte z.B. andere Länder – andere Sitten
- Auf falsches und richtiges Verhalten aufmerksam machen
- Verhalten bestärken
- durch Kooperationsspiele (wir gewinnen und verlieren gemeinsam)
- durch Einhalten von Regeln
- gegenseitige Besuche zwischen Krippe und Kindergarten
- gemeinsame Aktionen mit den Krippenkindern
- wir treffen uns im Garten und spielen miteinander



Persönlichkeitsentwicklung

Stärken „stärken“ und Schwächen „schwächen“

Ziele:

Die Kinder entwickeln Widerstandsfähigkeit (Resilienz) und Eigenverantwortlichkeit

- Kinder lernen die Anforderungen des täglichen Lebens alleine zu bewältigen
- Sie können z.B. ihre Tasche aufräumen, sich An- und Ausziehen usw.
- Die Kinder erfahren ihre eigenen Grenzen
- Kinder wissen was sie sich selbst zutrauen können
- Sie kennen ihre eigenen Stärken und Schwächen
- Sie können mit Frustrationen umgehen

Durch positive Umgangsformen finden sich die Kinder im Leben besser zu recht

- Sie lernen „Bitte – Danke“ sagen
- Sie machen sich mit Tischmanieren vertraut
- Die Kinder entwickeln Selbstvertrauen
- Sie haben eine eigene Meinung
- Sie lernen diese Meinung zu vertreten
- Sie lernen sich zurückzunehmen

Methode:

- Wir sind für die Kinder da – wir hören Ihnen zu – wir nehmen sie ernst
- Kinder dürfen ausprobieren
- Wir schaffen Freiräume z.B. im Freispiel oder am Esstisch
- Kinder dürfen Fehler machen
- Wir geben den Kindern Hilfe zur Selbsthilfe
(z. B. üben wir Binden, zeigen Ihnen wie man richtig Getränke einschenkt)
- Wir sind für die Kinder Vorbilder
- Gespräche im Stuhlkreis, während der Freispielzeit
- Wir bestärken die Kinder positiv
- Kinder übernehmen Verantwortung
- Wir schaffen Rituale im Tagesablauf z. B. Begrüßung, gemeinsame Feiern,...
- Morgenkreis
- Portfolio



Sprachliche Bildung und Förderung

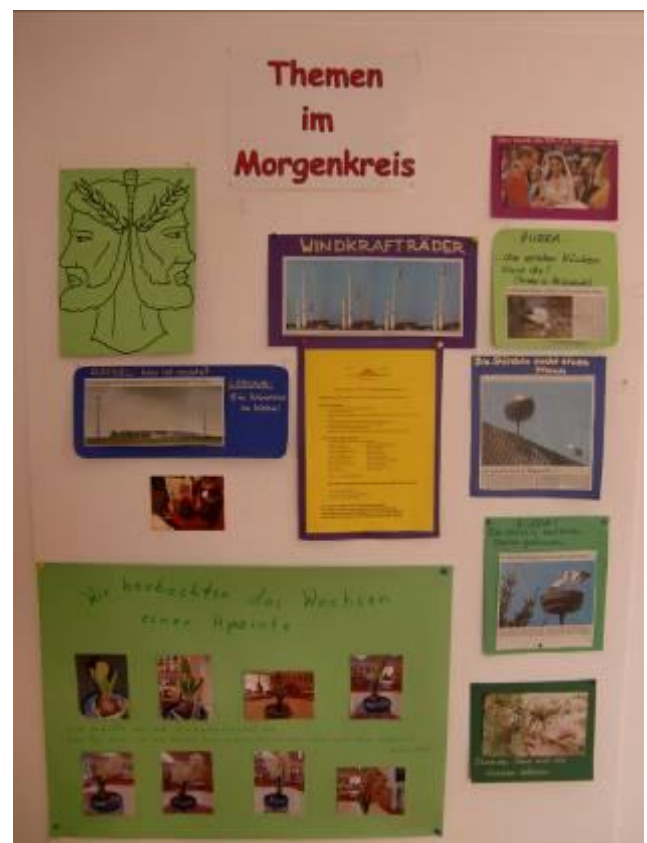
„Komm und sprich mit mir“

Ziele:

- Die Kinder nutzen die Sprache um Ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern
- Auseinandersetzungen finden verbal statt
- Das phonologische Bewusstsein wird gefördert
- Die Allgemeinbildung der Kinder wird erweitert
- Die Kinder machen sich mit Bilderbüchern vertraut
- Die Kinder nutzen die Sprache um sich mitzuteilen und um Kontakt aufzunehmen

Methode:

- Morgenkreis
- Projekte: Buchstabenwerksatt,
- Migrantunterricht
- der tägliche Umgang miteinander
- Tischspiele
- Gespräche: Probleme, Wünsche artikulieren
- Rollenspiele
- im Freispiel
- sich Zeit nehmen
- durch Aufforderung etwas zu erzählen
- durch Fragen stellen
- Würzburger Trainingsprogramm
- Bilderbücher
- Einsatz von sprachfördernden Spielen (z.B. Mini Lük)
- Erzählungen, Nacherzählungen
- Sachgespräche



Mathematische Bildung

Ziele:

- Die Kinder bekommen Einsicht in geometrische Sachverhalte und Beziehungen – z.B. ordnen aller Dreiecke, Rechtecke, Quadrate (z.B. zwei Dreiecke ergeben ein Quadrat)
- Die Kinder erfassen und ordnen unterschiedliche Formen, Farben und Größen
- Die Kinder unterscheiden nach Mengen
- Die Kinder wissen mit Begriffen wie oben – unten, rechts – links, vorne – hinten umzugehen = Raum-Lage-Beziehung
- Die Kinder gebrauchen Zahlenwörter und ordnen Zahlen zu
- Die Kinder legen vorgegebene Muster nach, setzen Reihen fort, finden Fehler in den Reihen usw. = logisches Denken
- Die Kinder beschäftigen sich:
mit der Zeit - mit Gewichten und Wiegen - mit Längen und Messen - mit Schütten und Gießen - mit Geld

Methode:

- Zahlenland
- Würfelspiele
- Dominos
- Zuordnungsspiele
- Feste Struktur des Tagesablaufes
- Praktischer Einsatz von Waagen, Messbechern, Metermaßen, Uhren, Geld
- Projektarbeit mit dem „Zahlenland“
- Tägliches Verwenden von Zahlbegriffen



- Praktische Anwendungen vom Begriffen wie oben – unten, rechts – links, usw.
- Steckspiele
- Beobachtungen im Umfeld der Kinder, z. B. das Fenster ist rechteckig, die Sonne ist rund,

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Wissen ist Macht

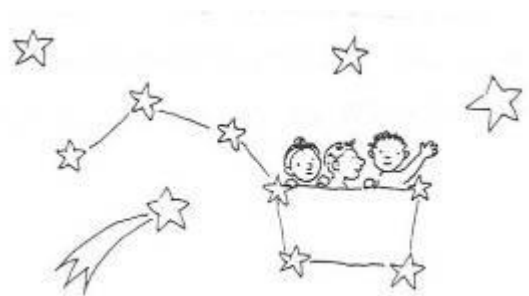
Kinder erweitern ihr Wissen mit allen Sinnen

Ziele:

- Durch systematisches Beobachten, Vergleichen, Beschreiben und Bewerten nehmen sie naturwissenschaftliche und technische Vorgänge bewusst wahr
- Die Kinder erfahren die Zusammenhänge des täglichen Lebens, z.B.:
 - das Wasser kommt nicht nur aus dem Wasserhahn
 - die Milch nicht aus der Tüte
 - unsere Stadt hat nicht nur Wohnhäuser, sondern eine Kläranlage, einen Müllplatz, eine Bücherei.....
- Die Kinder sind neugierig auf „mehr“
- Sie verlieren ihre Angst etwas verkehrt zu machen oder etwas Neues auszuprobieren
- Die Kinder erweitern kontinuierlich ihren Horizont
- Neugierde und Interesse wecken
- Lernen macht Spaß

Methode:

- Experimente mit Materialien aus dem Alltag z.B. Gläser, Trinkhalme, Luftballons, Wasser und Sand
- Experimente mit von der Einrichtung zur Verfügung gestellten Gegenständen z.B. Globus, Kompass, Waage, Messbecher, Thermometer und Landkarten
- Fragen aufgreifen und beantworten
- Einsatz von Medien → Dia, Video, Computer, Fotos, Bücher, Bilder
- Exkursionen
- gezielter Einsatz aller Sinne
- Tischspiele
- Konstruktionsmaterial
- durch Aufgabenstellung
- Rollenspiele
- Gespräche und Beobachtung
- Sachgespräche
- gezielter Einsatz von bildungserweiternden Spielen, z. B. Ländermemory
- die Kinder bekommen Gelegenheit eigene Erfahrungen zu sammeln
- alternative Wissensvermittlung = ganzheitliches Lernen



Umweltbildung und Naturerfahrung

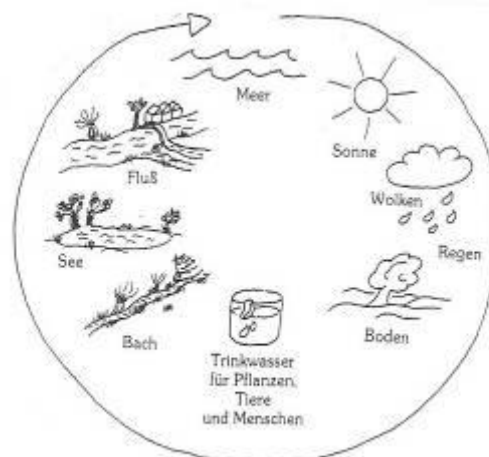
Wir sind der Natur auf der Spur

Ziele:

- Die Kinder erleben bewusst den Wechsel der 4 Jahreszeiten
- Die Kinder gehen mit den Ressourcen unserer Umwelt bewusst um
- Die Kinder übernehmen in ihrem Alltag Verantwortung für eine gesunde Umwelt z.B. Abfallvermeidung, Mülltrennung,....
- Die Kinder werden auf Umweltsünden aufmerksam gemacht (z.B. Abfallvermeidung)
- Die Kinder verstehen Naturzusammenhänge wie den Wasserkreislauf oder Tag und Nacht

Methode:

- Siemens Forscherkiste
- Exkursionen, z.B. Kläranlage, Müllplatz
- Medien: Bilderbücher, Computer, Bilder, Dias
- Projekte z. B. Mülltrennung
- Experimente z.B. bauen wir eine Kläranlage
- Wie stellt man einen Regenbogen her?
- Naturbeobachtungen
- Spielmaterial, z. B. Tischspiele
- Erzählungen
- Gespräche
- Basteln und Spielen mit Naturmaterialien
- Wir nutzen unsere Sinne



Bewegungserziehung und -förderung

Kinder entwickeln Freude und Sicherheit

in der Bewegung

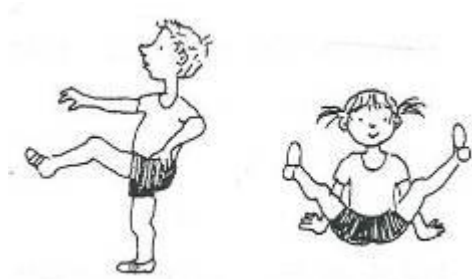
Ziele:

- Die Kinder zeigen Freude an der Bewegung
- Sie nehmen Ihren Körper bewusst wahr
- Grundlegende Bewegungsfähigkeiten (z.B. Gleichgewicht, Körperkoordination, usw.) werden weiterentwickelt
- Stärkung der Spontanität und Selbstständigkeit
- Die Kinder lernen ihre Möglichkeiten und Grenzen kennen
- Sie verstehen Arbeitsaufträge und führen diese durch
- Spielregeln, Sicherheitsregeln und Kommunikationsregeln werden erlernt
- Die Kinder trainieren Ausdauer und Geduld
- Sie differenzieren akustische Reize und setzen diese um



Methode:

- Wir bieten täglich vielseitige Bewegungsmöglichkeiten im Flur, Turnraum und auf dem Spielplatz
- Bereitstellung verschiedenster Materialien um die Möglichkeit der Bewegungsvielfalt zu geben
- Angeleitete Turnstunden (mit unterschiedlichen Geräten)
- Erlebnisturnen
- Turnen mit Musik
- Häufiger Besuch von Spielplätzen
- Spaziergänge in der Umgebung
- Verschiedene Bewegungsspiele
- Wir gehen in den Garten



Musikalische Bildung und Erziehung

Kinder entdecken die Musik

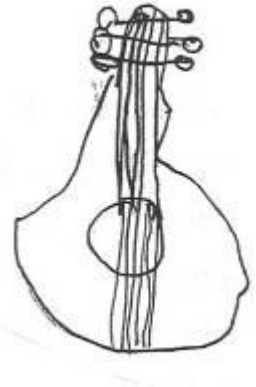
Ziele:

- Freude an der Musik
- Schulung des Gehörs
- Gedächtnis- und Ausdauertraining
- Kinder singen Melodien richtig nach
- Die Kinder nutzen ihren Körper um Melodien rhythmisch zu begleiten
- Die Kinder setzen Lieder, Geschichten und Märchen in Bewegung um



Methode:

- Kreis- und Singspiele im Stuhlkreis
- Bekannt machen mit Orffinstrumenten
- Lernen und Singen von Liedern
- Klanggeschichten
- Fingerspiele
- Rhythmikstunden



Kreative Bildung und Erziehung

Kreatives Arbeiten heißt eigene Ideen finden und sie im Spiel und beim schöpferischem Gestalten zu verwirklichen.

- Wir unterstützen die Kinder indem wir verschiedene Materialien zur Verfügung stellen.
- Wir geben ihnen Anregungen in Form von Naturbetrachtungen, Bildbetrachtungen, usw.
- Zur Umsetzung ihrer Vorstellungen bieten wir den Kindern die Möglichkeit verschiedene Techniken auszuprobieren.

**Am Wichtigsten ist dabei
das „Tun“ und nicht das Ergebnis.**



Medienbildung und Medienerziehung

Kinder wachsen von Geburt an mit Medien auf

Medienkompetenz, d.h. der Umgang mit Büchern, Computer, Videos usw. ist in der heutigen Zeit unerlässlich.

Durch den Umgang mit den verschiedenen Medien lernen die Kinder mit ihnen umzugehen und zu arbeiten.

Außerdem lernen sie Medien als Informationsquellen zu nutzen.

- Im Morgenkreis lesen wir mit Kindern oft die Tageszeitung
- Die Kinder holen mit uns zusammen Informationen aus dem Internet
- Die Kinder beschäftigen sich mit Büchern, Hörspielkassetten, CD ´s
- Die Kinder nutzen Computerlernspiele wie Löwenzahn, Eine Reise um die Welt,...

Die Kinder betrachten

im Morgenkreis einen Zeitungsausschnitt



Schulvorbereitung

Der Weg ist das Ziel

Der Begriff „**Vorschulerziehung**“ beinhaltet die gesamte Kindergartenarbeit mit dem Ziel, Ihr Kind auf die Schule vorzubereiten.

Schulvorbereitung im Kindergarten umfasst alle Maßnahmen die dazu beitragen, die Schulfähigkeit zu optimieren.

Dies betrifft besonders die Kinder, die unmittelbar vor dem Übergang in die Grundschule stehen. Dadurch wird ihnen der Wechsel vom Kindergarten zur Schule erleichtert.

Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen:

durch	werden folgende Fähigkeiten u.a. gefördert
Umwelt- und Naturerfahrungen	Zusammenhänge erkennen – Begriffsbildung – Sinnes- und Wahrnehmungsschulung
Konstruktionsspiele Mal- und Bastelaktionen	Feinmotorik (z.B. Wie hält man einen Stift richtig?) – Kreativität – Phantasie – Denkfähigkeit
Regelspiele	kognitive Fähigkeiten – vorausschauendes Denken – Begriffsbildung – Regeln einhalten – verlieren können – Leistungsmotivation
Musik/ Rhythmik/ Turnen	Körpergefühl – Wahrnehmung – Konzentration – Rhythmusgefühl – Stimmbildung – Sprachförderung – „Führen und Folgen“ auf akustische Zeichen
Besuch von Institutionen	Allgemeinwissen erweitern – Zusammenhänge erkennen – Berufswelt kennen lernen
Rollenspiele	Sprachförderung – Allgemeinwissen erweitern – Verhaltensmuster erproben – Erlebtes verarbeiten
Soziale Erfahrungen im täglichen Umgang miteinander	Regeln aufstellen und einhalten – Durchsetzungsvermögen – Kontakte knüpfen – Rücksicht nehmen – Konflikte lösen – sich vor der Gruppe reden trauen



Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

**Gott hat dich lieb so wie du bist
Bei uns werden alle Kinder angenommen,
unabhängig der Nationalität
und des Glaubens**

Ziele:

- Wir leben christliche Wertvorstellungen:
z.B. Toleranz – wir akzeptieren alle Menschen wie sie sind
- Rücksichtnahme – wir helfen Schwächeren und Kleineren
- Ehrlichkeit
- Frieden – Konflikte lösen wir gewaltlos
- Liebevoller, partnerschaftlicher Umgang miteinander
- Wir lernen zu teilen – etwas abgeben
- Wir feiern die Feste im katholischen Jahreskreis
- Wir erleben die Natur als Schöpfung Gottes
- Anhand der Bibel wird den Kindern das Leben und Wirken von Jesus nahe gebracht



Methode:

- Erzieher leben die christlichen Wertvorstellungen im täglichen Leben vor
- Lernangebote nach Kett
- Bilderbücher und Erzählungen
- Kirchenbesuche
- Gemeinsame Feiern in der Kirche
- Hilfsprojekte
- Dias
- Gespräche
- Rollenspiele
- Kinderkonferenz
- Osterstündchen



Gesundheitliche Bildung und Erziehung

Ziele:

- Die Kinder wissen, wie wichtig ausreichend Bewegung für Körper und Geist ist
- Die Kinder erleben Essen als Genuss mit allen Sinnen
- Die Kinder erfahren, welche Auswirkungen Stille und Lärm auf ihren Körper und ihre Gesundheit haben
- Die Kinder üben Hygiene und Körperpflege
- Die Kinder lernen mit altersgemäßen Gefahren z.B. im Straßenverkehr, mit brennenden Kerzen, beim Klettern usw. umzugehen
- Die Kinder üben das richtige Verhalten bei eventuellen Unfällen oder Feuer

Methode:

- Gespräche und der praktischen Möglichkeit sich während der Freispielzeit im Garten, bzw. im Turnraum, zu bewegen
- Zum Obsttag schneiden die Kinder Obst und Gemüse selbst
- Wir achten darauf, dass die Kinder ein gesundes Frühstück mitbringen
- Unsere Kindergeburtstage feiern wir mit einem „gesundem Buffett“, welches wir meist mit den Kindern vorbereiten
- Besuch von Spielplätzen
- Turnen
- Wir nutzen unsere Außenflächen bei Wind und Wetter
- Wir planen und bereiten gemeinsames Frühstück vor
- Exkursionen wie Bauernhof, Obstmarkt, Supermarkt
- Wir besuchen den Zahnarzt
- Wir waschen uns die Hände
- Wir üben den richtigen Umgang mit gefährlichen Gegenständen z.B. Scheren
- Verkehrstraining mit dem Jugendverkehrspolizisten



Beispiele unserer Geburtstagsbuffetts



Unser Kindergarten stellt sich vor

Am 6. April 2010 zogen alle Kinder und Erzieher in unser neu gebautes Kinderhaus ein.

Seitdem fühlen wir uns richtig wohl.

Die zwei Kindergartengruppen unserer Einrichtung, mit je 26 Kindern, heißen Sternen- und Sonnengruppe.

In unserem Kinderhaus werden noch vier Krippengruppen mit jeweils 12 – 13 Kindern betreut.

Unser großer Eingangsbereich bietet viele Spielmöglichkeiten, welche die Kinder nutzen können.

Außerdem lernen sie in der Buchstabenwerkstatt, besuchen die Lernwerkstatt und gehen auch in der Freispielzeit in den neu angelegten Garten.

Auch die großzügigen Gruppenräume mit angegliederten Intensivräumen bieten den Kindern unterschiedlichste Spielmöglichkeiten in Kleingruppen.

Im großen Speisezimmer treffen sich die Kinder zum Mittagessen.

Die Turnhalle bietet mit Sprossenwand, Materialwagen und vielem mehr reichlich Material um den Bewegungsdrang der Kinder auszuleben.

Der Turnraum wird von den Krippenkindern und Kindergartenkindern genutzt.

Am Nachmittag findet dort das „Zahlenland“ statt.

Bei schlechtem Wetter wird er von Krippen- und Kindergartenkinder am Nachmittag genutzt.

Außenanlagen

Unser neu gestalteter Garten bietet Platz zum Toben sowie auch ausreichend Möglichkeiten zum Rückzug.

Die Kinder können schaukeln, klettern, rutschen, springen, balancieren usw.

Das Baumhaus und das nebenstehende Spielhaus funktionieren die Kinder je nach Rollenspiel z.B. zur Ritterburg, Küche,... um.

Die Matschckecke bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen mit dem Elementen Wasser und Erde.

Durch Beobachtung der Hecken, Büsche und Bäume erleben die Kinder den Verlauf der Jahreszeiten.

Angegliedert ist ein kleiner Spielbereich, der den Krippenkindern einen geschützten Raum bietet.



Ein Tag im Kindergarten

Wenn meine Mama arbeitet kann ich um 7.00 Uhr in den Kindergarten kommen.

Bis meine Erzieher kommen, verbringe ich die Zeit in der Krippe.

Ab 7.30 Uhr gehen wir in unsere Gruppen und der normale Tagesablauf beginnt.

Bis 8.30 Uhr sind alle meine Freunde im Kindergarten.

Wenn es klingelt setzen wir uns mit den Erziehern in den Morgenkreis.

Da wird es dann richtig interessant:

- Wir zählen wie viele Kinder im Morgenkreis sitzen und überlegen dann, wer krank bzw. im Urlaub ist.
- Wir besprechen das Datum und welche Jahreszeit wir haben.
- Am Montag dürfen wir immer erzählen, was wir am Wochenende so alles erlebt haben.
- Manchmal bringen die Erzieher oder ein Kind einen Zeitungsausschnitt mit. Der wird dann vorgelesen und wir unterhalten uns darüber.
- Wenn uns Kindergartenfreunde aus dem Urlaub eine Ansichtskarte schicken holen wir und den Globus und schauen wo das Urlaubsland ist.
- Wir haben auch schon Geschichten zusammen erfunden und jeder dem etwas eingefallen ist durfte sagen wie die Geschichte weitergehen soll.
- Am Montag begrüßen wir mit einem Lied und einem Gebet die Woche. Am Freitag beenden wir unsere Kindergartenwoche genauso.

Eigentlich sprechen wir noch über viele andere Sachen im Morgenkreis. Die kann man hier bloß nicht alle aufzählen. Wenn unsere Eltern Zeit haben, dürfen sie auch dabei sein und mitmachen.

Am Ende des Morgenkreises dürfen wir uns überlegen wo wir spielen möchten. Wenn wir in den Garten bzw. in die Spielecken des Eingangsbereiches spielen wollen, müssen wir uns eintragen lassen. So wissen die Erzieher immer wo wir sind.

In der Freispielzeit habe ich viele Spielmöglichkeiten:

Bauen und konstruieren in der Bauecke mit den verschiedensten Materialien

Tischspiele

puzzeln, stecken, legen

Rollenspiele in der Puppenecke

Bücher anschauen und vorlesen lassen

malen und gestalten

träumen und toben

tanzen und singen

Kontakte knüpfen

auch mal streiten

Kinder in anderen Gruppen besuchen

Im Garten zu toben

lernen in Lernecken

Wenn ich Hunger habe, gehe ich mit meinen Freunden an den Esstisch.

Danach spüle ich meinen Teller und Becher ab und bringe meine Tasche weg.

Die Erzieherinnen sind in der Freispielzeit immer für uns da:

Sie schauen uns beim Spielen zu

Wenn wir etwas nicht können zeigen sie uns wie es geht

z.B. Einschenken ohne umzukippen ,Spülen ohne nass zu werden, Streiten ohne zu schlagen

Sie helfen den Kindern die etwas nicht können und loben uns wenn wir etwas gut machen

Sie spielen mit uns und lesen uns vor

Sie basteln mit uns

Sie trocknen Tränen und trösten

Sie ermuntern, loben und motivieren

Sie unterhalten sich beim Bringen und Abholen mit unseren Eltern

Sie organisieren z. B. die Essensbestellung

Sie führen Lernangebote (Würzburger Trainingsprogramm, Vorschule) durch

Sie leiten Praktikanten an

Sie sprechen mit uns und hören uns zu.

Sie erstellen Wochenpläne

Sie fördern uns in allen Bereichen

Sie treffen Absprachen mit Kollegen

Wenn wir keine Lust mehr zum Spielen haben, wir zu laut werden, nicht mehr wissen was wir spielen sollen, darf einer von uns zum Aufräumen klingeln.

Nun müssen wir aufräumen. Damit es schneller geht helfen wir uns gegenseitig

Anschließend gehen wir – so es das Wetter erlaubt - in den Garten oder besuchen einen der Spielplätze in unserer Umgebung.

Um 12.00 Uhr treffen wir uns wieder in der Gruppe, gehen auf Toilette und waschen unsere Hände.

In der Zwischenzeit wurden im Speisezimmer schon die Tische für das Mittagessen gedeckt.

Meine Mama kann für mich Essen bestellen oder mir einfach eine zweite Brotzeit mitgeben.

Wenn ich Durst habe bekomme ich Tee oder hole mir mein eigenes Trinken.

Während ich beim Mittagessen bin, werden einige Kinder nach und nach abgeholt.

Das macht mir aber nichts aus, auch am Nachmittag ganz viele Kinder noch da sind.

So habe ich immer jemanden zum Spielen.

Nach dem anstrengenden Vormittag kann ich angefangene Arbeiten fertig stellen, mich auszuruhen und spielen.

Manchmal kommen kleinere Kinder nur am Nachmittag. Dann können sie sich nämlich besser eingewöhnen.

Jetzt sind wir schon ganz schön lange im Kindergarten und ich habe richtig Lust zu rennen und zu toben.

Deswegen dürfen wir in den Garten oder bei schlechtem Wetter in den Turnraum.

Am Nachmittag bereiten die Erzieherinnen immer noch mal was Tolles vor.

Die „Großen“ gehen ins Zahlenland. Andere Kinder experimentieren mit der „Siemens Forscherkiste“. Eigentlich ist bei uns jeden Nachmittag etwas los.

Im Laufe des Nachmittags werden wir alle nach und nach abgeholt bis um 16.30 Uhr keiner mehr da ist. Dann gehen auch die Erzieherinnen nach Hause.

Jetzt ist nur noch Frau Herbst in unserem Kinderhaus.

Frau Herbst sorgt dafür, dass unsere Räume am nächsten Tag wieder für uns sauber sind.

Gezielte Lernangebote

Tagtäglich finden in den Gruppen vorbereitete Lernangebote statt.

Durch diese Aktionen erfahren die Kinder viel Neues über die Welt in der sie leben, sie erweitern ihr Wissen, sie lernen miteinander im Team zu arbeiten und stärken ihre Persönlichkeit.

Außerdem bereiten sie die Kinder gezielt auf die Schule vor.

Nachfolgend einige Beispiele unserer Angebote:

- Die Kinder schneiden, malen, kleben, drucken und vieles mehr
- Die Kinder singen und musizieren
- Die Kinder schlüpfen in Rollen von Anderen
- Die Kinder turnen
- Die Kinder betrachten Bilderbücher
- Die Kinder hören Erzählungen
- Die Kinder experimentieren
- Die Kinder machen Exkursionen
- Die Kinder erkunden die Natur
- Die Kinder kochen und backen gemeinsam

und vieles mehr!!!

Unser Kindergarten hat sich die Aufgabe gesetzt, die Kinder, verstärkt im letzten Jahr, so gut wie möglich auf die Schule vorzubereiten.

Dabei ist besonders das „**Würzburger Trainingsprogramm**“ und das „**Zahlenland**“ hervorzuheben.

Das „Würzburger Trainingsprogramm“ ist ein von der Universität Würzburg entwickeltes 20-wöchiges Sprachtraining, welches den Kindern das Lesen und Schreiben lernen in der Schule erleichtert. Das Programm wird täglich in Kleingruppen trainiert.

Am Nachmittag gehen die Kinder ins Zahlenland. Dort werden sie spielerisch in die Welt der Zahlen, Formen, Gewichte, Flächen und Mengen eingeführt.

Highlights im Kindergarten

In unserem Kindergarten gibt es viele Höhepunkte

- Wir wandern zum Bauernhof, zünden ein Kartoffelfeuer an, braten Würstchen und Kartoffeln.
- Wir ziehen singend mit unseren Laternen am Sankt Martinstag in den Weiherbach.
- Wir treffen uns mit dem Nikolaus in der Stadt oder bei uns im Kindergarten.
- Wir besuchen eine Theatervorstellung
- Wir besuchen eine Krippenausstellung
- Wir Kinder gestalten zusammen für unsere Eltern und Verwandten eine besinnliche Weihnachtsfeier in der Kirche.
- Wir beteiligen uns mit einem Weihnachtsspiel am „lebendigen Adventskalender“ der Stadt Herzogenaurach.
- Wir stellen zu Fasching unsere eigenen Kostüme her, gestalten den Kindergarten und feiern eine gemeinsame Faschingsparty.
- Wir suchen unsere Osternester im Garten
- Wir üben den Schulweg mit unserem Verkehrspolizisten
- Wir sind Gast in einer Schulklasse
- Wir besuchen verschiedene Einrichtungen unserer Stadt z.B. Zahnarzt, Musikschule, usw.
- Wir feiern ein großes Sommerfest
- Alle Kinder verabschieden unsere „Großen“ mit einem Gottesdienst in die Schule

Was uns auf dem Herzen liegt:

Spielen = Medizin für die Seele

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung.

Dabei setzt es sich aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es entwickeln sich geistige und körperliche Fähigkeiten.

Ausdauer, Konzentration und die Bereitschaft sich anzustrengen bilden sich immer mehr aus.

Das Kind baut soziale Beziehungen auf, übt sich darin Absprachen zu treffen, Rücksicht auf andere zu nehmen und von anderen zu lernen.

Wir schaffen für unsere Kinder einen angemessenen Spielraum für freies und angeleitetes Spiel.

Wir Erzieherinnen stellen Material, Raum und unsere Zeit zur Verfügung oder steuern Ideen bei.

Jedoch bestimmen allein die Kinder den Verlauf des Spielprozesses.

Elternarbeit

Wir arbeiten mit Ihnen zusammen – Sie sind uns wichtig

Unsere gemeinsamen Ziele und Wertvorstellungen geben Ihrem Kind einen guten Start für seinen weiteren Lebensweg.

Damit Sie und Ihre Kinder sich bei uns wohl fühlen ist der ständige Austausch wichtig.

Wir arbeiten mit Ihnen Hand in Hand!

... und wünschen uns eine gute Zusammenarbeit

Für uns ist wichtig, dass...

- ... Eltern über Ihre Kinder und das Kindergartengeschehen informiert sind
- ... unsere Beobachtungen an die Eltern weitergegeben werden
- ... die Eltern sich im täglichen Ablauf des Kindergartens auskennen
- ... Eltern aktiv am Kindergartengeschehen beteiligt sind
- ... wir den Alltag der Kinder im Kindergartenleben gemeinsam bereichern
- ... Sie Ihr Kind besser verstehen lernen (in der Gruppe verhält es sich anders als zu Hause)
- ... wir bei Erziehungsproblemen Verständnis für Sie haben, Ihnen zuhören und versuchen Ihnen zu helfen



Eltern sind über Ihre Kinder und das Kindergartengeschehen informiert durch:

- Informationstafeln
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Wochenrückblicke
- Elternbriefe
- Einzelgespräche
- Elternbeiratssitzung
- Feste

Die Eltern beteiligen sich aktiv am Kindergartengeschehen durch:

- Mithilfe bei Aktionen
- Ideen und Kritik
- Elternbeiratssitzungen



Elternabende:

Im Laufe des Kindergartenjahres bieten wir verschiedene Elternabende an. Meist handelt es sich dabei um:

- Elternabend für unsere „neuen“ Eltern mit Informationen rund um den Kindergarten
- Pädagogisch oder Psychologischer Elternabend mit verschiedenen Referenten
- Zu Elternbeiratssitzungen sind alle Eltern herzlich eingeladen um uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Angebote zur Zusammenarbeit annehmen

Team und Teamarbeit

Wir - ein Team mit Qualität

Sternengruppe:

Beate Vento
Kerstin Zollhöfer
Karin Andree
Magda Welker

Sonnengruppe:

Doris Wagner
Rita Gumbrecht
Alexandra Ludwig

Gruppenübergreifend:

Marina Baumann

Die Firma Kindler sorgt für Sauberkeit in unserem Kindergarten.
Frau Hannelore Nahr ist unsere Küchenfee

Außerdem sind das ganze Jahr über Praktikanten in unserer Einrichtung, welche von uns ausgebildet werden oder einfach in unsere Arbeit hineinschnuppern wollen.

Gemeinsam sind wir stark

Eine Atmosphäre der Kollegialität und ein offener, sowie partnerschaftlicher Umgang sind wichtige Bestandteile unserer Teamarbeit!

Ziele unseres Teams sind:

- Kollegiale Zusammenarbeit
- Gemeinsame Ziele und Projekte verfolgen
- Wir arbeiten zusammen am Jahresthema
- Kollegiale Beratung (untereinander und Einzelfallbesprechung)
- Gemeinsame Organisation von Aktionen

Methode:

- Gemeinsame Organisation und Durchführung der Aktionen im Kindergarten
- Teamsitzungen
- zufällige Gespräche im Kindergarten

Teambesprechungen

In unseren Teamsitzungen bringen sich alle Mitarbeiter mit Stärken und Fähigkeiten ein.
Wir tauschen gegenseitig Ideen und Erfahrungen aus und planen neue Angebote und Programme.
Eine Teamsitzung kann folgende Tagesordnungspunkte umfassen:

PINNWAND FÜR`S TEAM

- Reflexion der vergangenen Woche
- Fallbesprechung/ Diskussionen von Problemen
- Gezielte Projekte/ Feste/ Aktionen für die nächste Zeit vorbereiten
- Ideen zur Raumgestaltung
- Methodische Rahmenplanung
- Vorbereitung von Elterninformationen und Elternabenden

Fort- und Weiterbildung

Um der Situation der Kinder und den Ansprüchen der Eltern an einen Kindergarten gerecht zu werden brauchen wir die Diskussion mit Pädagogen und Psychologen.
Daher informieren wir uns noch über aktuelle Erziehungsthemen durch Artikel in Fachzeitschriften.
Außerdem besuchen wir Fortbildungsveranstaltungen.

Themen sind z.B.:

- Wir holen uns das Amt für Ernährung ins Kinderhaus
- Portfolio
- Offenes Arbeiten & Lernwerkstätten
- Kinder beobachten – Entwicklung dokumentieren
- Forschen ist ein Kinderspiel

Ausbildung von Praktikanten

Die gute Ausbildung von qualifizierten pädagogischen Mitarbeitern liegt uns am Herzen.

Daher sind wir gerne bereit PraktikantInnen aufzunehmen, sie anzuleiten und zu unterstützen.

Wir betreuen in unserer Einrichtung:

- VorpraktikantInnen
- Schüler der Berufsfachschule zur Kinderpflegerin
- BlockpraktikantInnen aus Fachakademien, Berufsoberschulen
- „SchnupperpraktikantInnen“ aus Haupt- und Realschule

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Um den Kindern größtmögliche Förderung zu bieten und sie in ihrer Entwicklung voran zu bringen sind wir mit verschiedenen Institutionen vernetzt.

- Frühförderung (kommt zu uns ins Haus)
- Kinderärzte
- Erziehungs- und Beratungsstelle
- Don Bosco Schule in Höchststadt
- Stadt Herzogenaurach
- Unsere Pfarrgemeinde
- Grundschulen
- Amt für Ernährung

Die Erziehung ist das größte Problem und das schwierigste, was den Menschen aufgeben werden kann.

I.Kant

Aktualisiert, 07. Februar 2017 vom Team des Kinderhauses